



„Karneval soll rot im Kalender stehen“

Nächste Woche ist das Narrenwecken. Zu dieser Gelegenheit fordert Gildenpräsident Adolf Mittendorfer, dass in Zukunft der Faschingsdienstag ein gesetzlicher Feiertag wird.

Von Hannes Fehringer

BAD HALL. Mit dem Fasching Spaß Adolf Mittendorfer nicht, das Brauchtum zum Karneval ist dem Präsidenten der österreichischen Gilden heilig. Mit Mascherl um den Hals und Glöckchenkappe am Kopf wird Mittendorfer nächste Woche eine Petition an das Parlament in Wien überreichen: Darin wird gefordert, dass der Faschingsdienstag gesetzlicher Feiertag wird, an dem das Volk seine Meinung humorvoll kundtun und über das Tagesgeschehen lachen kann.

■ OÖN: Die Sache ist ernst gemeint. Sie werden nächste Woche am Montag im Palais Epstein um 11 Uhr eine Petition an das Parlament übergeben, dass der Faschingsdienstag ein Feiertag wird.

Mittendorfer: Schon die Lokalität verrät etwas über den Stellenwert. Wir haben bei den über 130 Faschingsgilden in Österreich Unterschriften gesammelt und die Unterstützungserklärungen der Nationalräte Werner Amon (VP), Franz Kirchgatterer (SP), Johann Singer (VP) und von Bundesrat Ewald Lindinger (SP) erhalten, dass das Anliegen eines Feiertages am Faschingsdienstag im Parlament behandelt wird. Die verstorbene Parlamentspräsidentin Barbara Prammer hat uns im Säulensaal des Parlaments einen Empfang zugesagt, jetzt sind wir angeblich aus Termingründen nicht im Hohen Haus, sondern nebenan.

■ Weil es um die Wahrung der Würde des Parlaments geht?

Das könnte man so vermuten. Dahinter steckt ein Irrtum. Wir wollen, dass der Fasching sich als Brauchtum ganz stark von niveaulosen Besäufnissen abhebt. Aus diesem Grund arbeiten wir auch gerade eine Ethik-Charta für die Feiern aus. Wir wollen eine Rückkehr zu den Wurzeln, zur Kultur, dass sich die Untertanen und Staatsbürger einmal im Jahr auf lustige Weise artikulieren und ihre Meinung kundtun.

■ Dazu brauchen Sie einen weiteren roten Tag im Kalender?

Richtig, der Faschingsdienstag soll ein roter Tag im Kalender werden. Der Faschingsdienstag ist der



„Die Menschen brauchen einen Tag im Jahr, an dem sie aus ihrer Rolle ausbrechen und sich Luft verschaffen können.“

■ Adolf Mittendorfer, Chef des Bad Haller Karnevals BHHC und Präsident der österreichischen Faschingsgilden, regt an, den Faschingsdienstag zum gesetzlichen Feiertag zu erklären.

■ KAMPAGNE FÜR EINEN FREIEN FASCHINGSDIENSTAG

4 Parlamentarier haben die Petition der österreichischen Faschingsgilden unterstützt, wonach der Faschingsdienstag ein gesetzlicher Feiertag werden soll. Damit muss das Anliegen zumindest in einem Ausschuss des Hohen Hauses auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Die Übergabe der Petitionslisten

erfolgt am Montagvormittag im Palais Epstein in Wien. Mit dabei ist VP-Nationalrat Werner Amon, der als Lobbyist des Bundesverbandes der Österreichischen Faschingsgilden (BÖF) eine Kurzrede halten wird.

11.11. An diesem Tag findet vor dem oö. Landhaus das Narrenwecken statt.

Anker im Karneval, der Angelpunkt. In dem Zusammenhang können wir ein Missverständnis ausräumen: Der 11. November ist nicht der Faschingsbeginn, sondern das Narrenwecken, bei dem die Narren aus ihrem Sommerschlaf erwachen. Faschingsbeginn ist der Tradition folgend der 7. Jänner, der Tag nach dem Dreikönigstag.

■ Sie selbst sind Unternehmer. Ihre Kollegen in der Wirtschaftskammer werden wohl wenig Freude haben mit einem weiteren gesetzlichen Feiertag.

Ich bin selber Unternehmer und sehe in diesem Feiertag einen großen Nutzen. Die Menschen brauchen einen Tag im Jahr, wo sie einmal aus ihrer Rolle ausbrechen, sich Luft verschaffen können. Und praktisch ist das doch jetzt auch schon kein Arbeitstag. Wenn Sie in Bayern eine Firma an diesem Tag anrufen, läuft dort der Anrufbeantworter. Zu Recht, kann ich nur sagen: Die Mitarbeiter brauchen auch Regeneration, außerdem ist diese Verkürzung der Arbeitszeit verkraftbar, weil alle dann nachher umso produktiver sind.

■ Dann kommen alle verkaternt am Aschermittwoch zur Arbeit. Nein, glaube ich nicht. Es gibt mehr das Problem, dass Leute übernünftig vom Rosenmontag kommen. Die Bevölkerung weiß schon, wann der Fasching aufhört.

■ Soll, wenn der Faschingsdienstag ein roter Tag im Kalender wird, ein anderer Feiertag im Gegenzug gestrichen werden?

Nein, auch da bin ich dagegen. Wir können uns den Faschingsdienstag als zusätzlichen Feiertag aufgrund des Kulturgutes, das er beinhaltet, schon gut leisten.

■ Wann werden wir erstmals am Faschingsdienstag frei haben?

Mir ist bewusst, dass das ein langer Weg über ein paar Jahre sein wird. Es hat Initiativen eines Faschingsfeiertages auch schon in der Schweiz gegeben, und bis heute ist nichts daraus geworden. Aber das soll uns nicht entmutigen: Eine Handvoll Parlamentarier hat uns bereits unterstützt, dass das Thema behandelt wird. Der Gesprächsprozess hat begonnen.